

ARENA



DAS LÄNDERSPIEL-MAGAZIN DER DEUTSCHEN FRAUEN-NATIONALMANNSCHAFT



DEUTSCHLAND

GEGEN

NORWEGEN

WIESBADEN

13.04.2021

ACTIVATE YOU+



MELANIE LEUPOLZ+
TRÄGT COPA SENSE

MEHR INFOS UNTER [ADIDAS.DE/COPA](https://www.adidas.de/COPA)

EDITORIAL

LIEBE LESER*INNEN,

eigentlich sollte ja in diesem Sommer die EURO 2021 in England stattfinden. Da sie aber ins nächste Jahr verschoben wurde, besteht für uns nun die Möglichkeit, mit den Partien gegen Australien und Norwegen zwei weitere Testspiele zu absolvieren. Am Samstag konnten wir die erste Begegnung mit 5:2 gewinnen. Es war ein Spiel, das unter besonderen Umständen stattfand. Nach dem positiven Corona-Befund von Felicitas Rauch und dem Ausfall der als Kontaktpersonen der Kategorie eins eingestuften Lena Oberdorf, Sara Doorsoun und Svenja Huth am Morgen des Spiels stand gegen Australien eine sehr junge und wenig erfahrene Mannschaft auf dem Platz. Die Leistung dieser Spielerinnen ist umso bemerkenswerter. Darauf können wir alle sehr stolz sein.

Die Pandemie beschäftigt uns alle, und das in jeglichen Bereichen. Wie gerne hätten wir Sie, liebe Leser*innen, in der BRITA-Arena in Wiesbaden begrüßt. Wir sehnen uns danach, endlich wieder Länderspiele vor Publikum zu bestreiten. Ohne Sie fehlt ein entscheidender Faktor, den wir als wichtigen Teil unserer Identität sehen: Fan-Nähe ist für uns selbstverständlich. Ihnen zumindest via der TV-Übertragungen von ARD und ZDF über die Bildschirme mit beherzten Auftritten und guten Leistungen bei beiden Spielen Freude zu bereiten, ist unser Ziel.

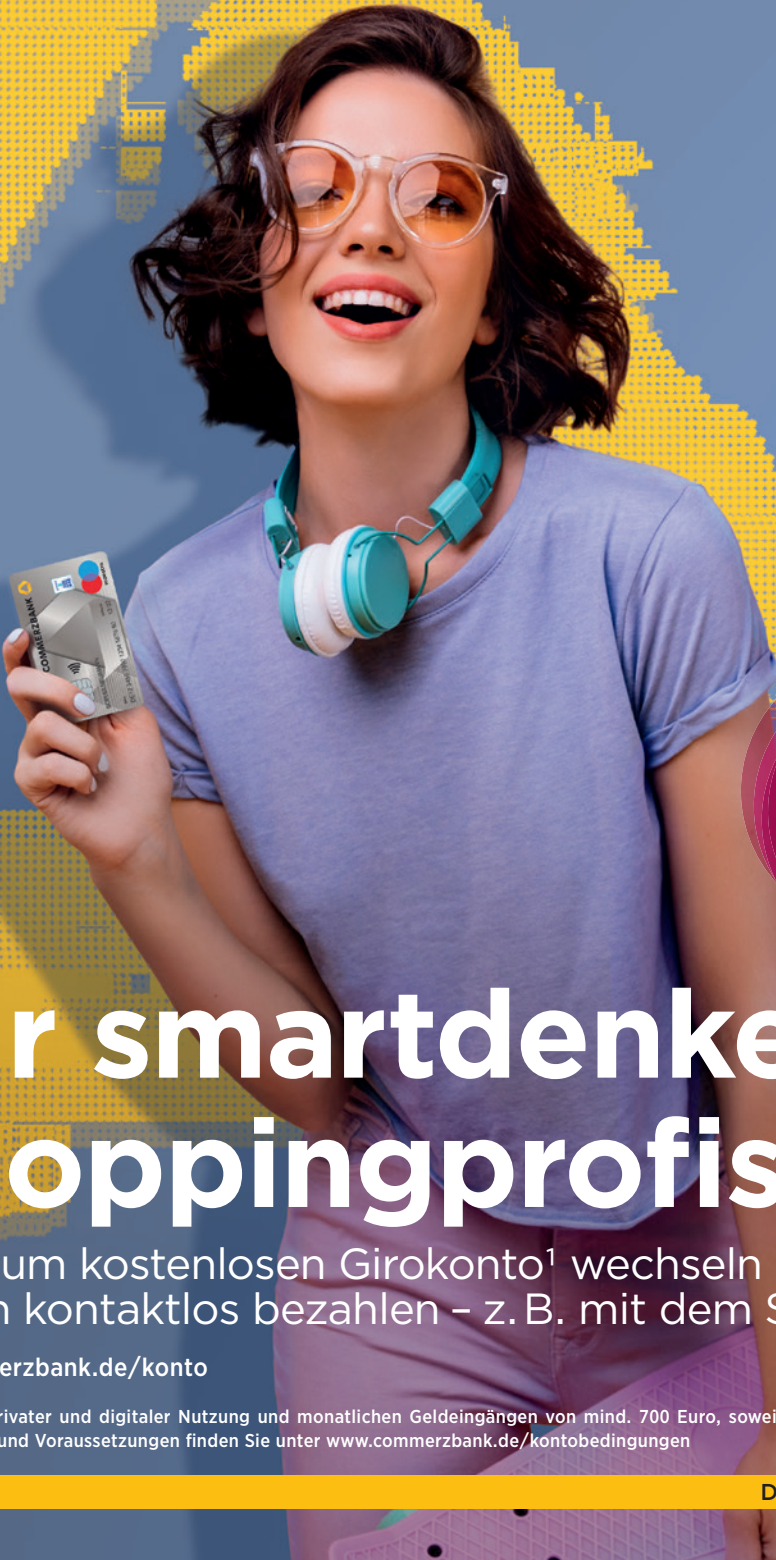
Ich freue mich auf jeden Fall mit Ihnen auf den spannenden Vergleich mit Norwegen. Bleiben Sie gesund!

Ihre



Hannelore Ratzeburg
DFB-Vizepräsidentin





Jetzt
**kostenloses
Girokonto¹**
eröffnen!

Für smartdenkende Shoppingprofis.

Jetzt zum kostenlosen Girokonto¹ wechseln und
einfach kontaktlos bezahlen – z. B. mit dem Smartphone.

www.commerzbank.de/konto

¹Kostenlos bei privater und digitaler Nutzung und monatlichen Geldeingängen von mind. 700 Euro, soweit kein Verwahrtgelt anfällt. Weitere Details und Voraussetzungen finden Sie unter www.commerzbank.de/kontobedingungen

Die Bank an Ihrer Seite

ARENA

WIESBADEN | 13.04.2021

DEUTSCHLAND – NORWEGEN

DAS TEAM

- 8 Debütantin Brand im Interview
- 10 Oberdorf von Fans gewählt
- 15 Ausgezeichnete Spielerinnen
- 18 Schüllers Top-Saison
- 24 Carlson – im Zentrum

HISTORIE

- 22 Ein echter Klassiker

FUSSBALLMUSEUM

- 30 Digitale Ausstellung

50 JAHRE TOR DES MONATS

- 32 Volltreffer aus fünf Jahrzehnten

LANDESVERBAND

- 36 Förderung für Talente

ZAHLEN & FAKTEN

- 6 Das sind die Aufgebote
- 17 Lotzen beendet Karriere
- 35 Rekord in Wiesbaden
- 38 Impressum

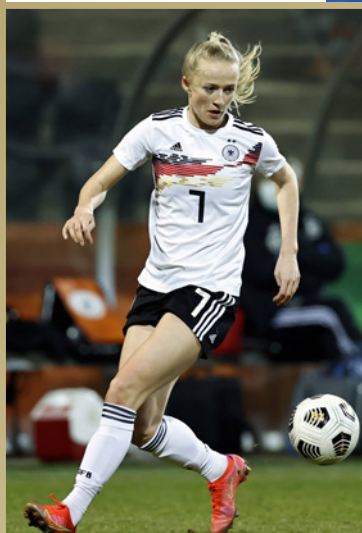


8

Jule Brand traf
gleich bei ihrem
Länderspieldebüt

22

Viele Partien gegen
Norwegen boten
eine Menge Drama



18

Tor um Tor: Lea
Schüller hat
einen Lauf



DEUTSCHLAND

TOR



Merle Frohms
Geb.: 28.01.1995
Eintracht Frankfurt
Länderspiele: 15
Tore: 0



Stina Johannes
Geb.: 23.01.2000
SGS Essen
Länderspiele: 0
Tore: 0



Ann-Katrin Berger
Geb.: 09.10.1990
FC Chelsea
Länderspiele: 1
Tore: 0



Martina Voss-Tecklenburg
Geb.: 22.12.1967

ABWEHR



Sophia Kleinherne
Geb.: 12.04.2000
Eintracht Frankfurt
Länderspiele: 5
Tore: 0



Kathrin Hendrich
Geb.: 06.04.1992
VfL Wolfsburg
Länderspiele: 39
Tore: 5



Leonie Maier
Geb.: 29.09.1992
FC Arsenal
Länderspiele: 76
Tore: 11



Marina Hegering
Geb.: 17.04.1990
Bayern München
Länderspiele: 16
Tore: 3

MITTELFELD UND ANGRIFF



Lea Schüller
Geb.: 12.11.1997
Bayern München
Länderspiele: 26
Tore: 13



Paulina Krumbiegel
Geb.: 27.10.2000
TSG Hoffenheim
Länderspiele: 3
Tore: 1



Alexandra Popp
Geb.: 06.04.1991
VfL Wolfsburg
Länderspiele: 110
Tore: 53



Sara Däbritz
Geb.: 15.02.1995
Paris Saint-Germain
Länderspiele: 75
Tore: 16



Laura Freigang
Geb.: 01.02.1998
Eintracht Frankfurt
Länderspiele: 5
Tore: 6



Tabea Waßmuth
Geb.: 25.08.1996
TSG Hoffenheim
Länderspiele: 5
Tore: 2



Linda Dallmann
Geb.: 02.09.1994
Bayern München
Länderspiele: 32
Tore: 8



Julie Brand
Geb.: 16.10.2002
TSG Hoffenheim
Länderspiele: 1
Tore: 1



Lina Magull
Geb.: 15.08.1994
Bayern München
Länderspiele: 47
Tore: 14



Fabienne Dongus
Geb.: 11.05.1994
TSG Hoffenheim
Länderspiele: 1
Tore: 0



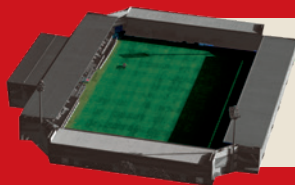
Jana Feldkamp
Geb.: 15.03.1998
SGS Essen
Länderspiele: 1
Tore: 0



Sjouke Nüsken
Geb.: 22.01.2001
Eintracht Frankfurt
Länderspiele: 2
Tore: 1



Sandra Starke
Geb.: 31.07.1993
SC Freiburg
Länderspiele: 4
Tore: 1



ANSTOSS 16:00 UHR
**STADION
WIESBADEN**



NORWEGEN

NAME	GEBURTSDATUM	VEREIN	SPIELE	TORE
TOR				
Cecilie Hauståker Fiskerstrand	20.03.1996	Brighton & Hove Albion	32	0
Aurora Mikalsen	21.03.1996	Tottenham Hotspur	0	0
Guro Pettersen	22.08.1991	Piteå IF	0	0

ABWEHR				
Kristine Bjørdal Leine	06.08.1996	FC Reading	11	0
Emilie Bragstad	16.12.2001	Rosenborg BK Kvinner	0	0
Tuva Hansen	04.08.1997	IL Sandviken	4	0
Ingrid Moe Wold	29.01.1990	FC Everton	76	3
Cecilie Redisch Kvamme	11.09.1995	West Ham United	4	0
Maria Thorisdottir	05.06.1993	Manchester United	46	2
Emilie Woldvik	08.01.1999	LSK Kvinner	2	0

MITTELFELD				
Julie Blakstad	27.08.2001	Rosenborg BK Kvinner	2	0
Vilde Bøe Risa	13.07.1995	Kopparbergs/Göteborg FC	34	2
Amalie Vevle Eikeland	26.08.1995	FC Reading	17	3
Heidi Ellingsen	28.07.1998	Linköpings FC	4	0
Ingrid Syrstad Engen	29.04.1998	VfL Wolfsburg	32	5
Frida Leonhardsen Maanum	16.07.1999	Linköpings FC	35	3
Guro Reiten	26.07.1994	FC Chelsea	53	11
Karina Sævik	24.03.1996	VfL Wolfsburg	19	2
Elisabeth Terland	28.06.2001	IL Sandviken	1	0

ANGRIFF				
Therese Sessy Åsland	26.08.1995	Kristianstads DFF	6	1
Emilie Bosshard Haavi	16.06.1992	LSK Kvinner	84	16
Caroline Graham Hansen	18.02.1995	FC Barcelona	86	38
Lisa-Marie Karlseng Utland	19.09.1992	Rosenborg BK Kvinner	56	20

TRAINER				
Martin Sjögren	27.04.1977			



Caroline Graham Hansen spielte bis 2019 für den VfL Wolfsburg.

„EINFACH UNBESCH

Viel besser konnte das erste Länderspiel von Jule Brand nicht laufen: Einwechslung, Tor, Torvorlage, Sieg. Im Interview spricht die 18-Jährige von der TSG Hoffenheim über unzählige Handy-Nachrichten, Überforderung beim Torjubel und einen denkwürdigen Tag.





1–2_Jule Brand erzielte gegen Australien in ihrem ersten Länderspiel ihr erstes Tor. Passgeberin Leonie Maier gehörte zu den ersten Gratulantinnen.

2

IREIBLICH “

Jule Brand, herzlichen Glückwunsch! Im Nationaltrikot debütiert, kurz nach der Einwechslung ein Tor gemacht, ein weiteres Tor vorbereitet und am Ende 5:2 gewonnen: Wie ist das Gefühl nach so einem Spiel?

Einfach unbeschreiblich. Ich kann es ehrlich gesagt noch überhaupt nicht fassen, was da passiert ist.

Was ging Ihnen durch den Kopf, als der Ball im Tor lag?

Ich war irgendwie überfordert und wusste gar nicht, was ich machen soll. Aber dann kam zum Glück schon Leo (Maier, Anm. d. Red.) und hat mich umarmt. Da musste ich mich einfach nur noch freuen (lacht).

Wie viele Nachrichten hatten Sie nach dem Spiel auf Ihrem Handy?

Ich glaube, ich habe in meinem Leben noch nie so viele Nachrichten bekommen. Ich konnte mir noch nicht alles anschauen, aber meine Freunde haben mir Sprachnachrichten geschickt, wie sie komplett ausrasten (lacht). Auch innerhalb der Mannschaft haben sich nach dem Schlusspfiff alle gefreut und mir gratuliert.

Was sind jetzt Ihre Ziele mit der Nationalmannschaft? Was wollen Sie erreichen?

Darüber mache ich mir momentan überhaupt keine Gedanken. Natürlich werde ich auch weiterhin immer mein Bestes geben, dann werde ich sehen, wie es weitergeht. Gerade möchte ich einfach diesen Moment genießen.

Sie haben gegen ein Team gespielt, das sich seit einem Jahr nicht mehr gesehen hat. Merkt man da etwas davon auf dem Platz?

Sie sind meiner Meinung nach sehr gut in das Spiel gekommen, wir haben ein bisschen gebraucht. Aber mit zunehmender Spieldauer haben wir auf jeden Fall dann die Kontrolle übernommen und das hat man dann auch gesehen.

Zusammen mit Ihnen durften auch Jana Feldkamp und Fabienne Dongus ein sehr erfolgreiches Debüt feiern. Wie hat es sich auf dem Platz zwischen all den erfahrenen Mitspielerinnen angefühlt?

Es macht einfach mega Spaß. Ich glaube, das hat man auch von außen gesehen. Wir unterstützen uns alle super gegenseitig, das macht es sehr einfach für uns junge Spielerinnen.

Die Spielvorbereitung lief alles andere als normal: Am Morgen des Spiels wurde Felicitas Rauch positiv getestet und mit drei weiteren Spielerinnen – Svenja Huth, Sara Doorsoun und Lena Oberdorf – als Kontaktpersonen der Kategorie 1 in Quarantäne geschickt. Wie haben Sie den Tag erlebt?

Es war alles irgendwie verrückt. Zwei Stunden vor dem Anpfiff wussten wir noch nicht, ob wir überhaupt spielen dürfen. Vielleicht war das aber auch ganz gut, so konnten wir uns nicht so viele Gedanken machen (lacht). Aber im Ernst: Wir halten die Hygienemaßnahmen sehr diszipliniert ein, auch weil wir einfach dankbar sind, überhaupt spielen zu dürfen.

Wie kam es dann dazu, dass eine „zusammengewürfelte“ Mannschaft sich so stark präsentiert hat?

Wir haben uns gesagt: Wir sind alle 100 Prozent fit und wollen trotz der schlechten Nachrichten alles geben. Dann haben wir uns vorgenommen, für alle zu spielen – und dass das so gut geklappt hat, freut uns natürlich sehr.

TEXT Tim Neumann

FOTOS (1) Picture Alliance/Foto Huebner, (2) Picture Alliance/Beautiful Sports

DA GEHT N

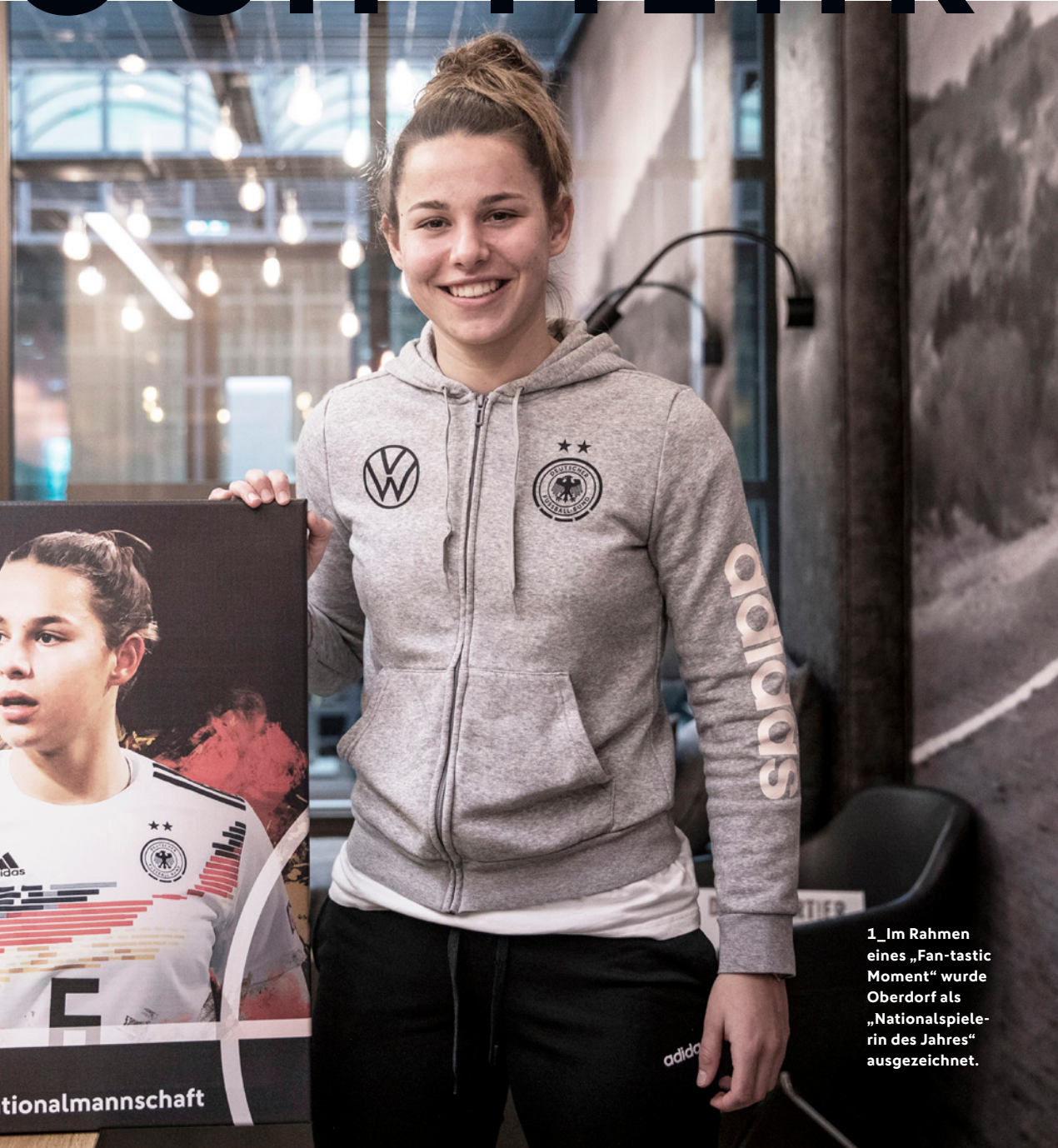
Für eine Fußballerin von 19 Jahren hat Lena Oberdorf schon mehr erreicht als die meisten in ihrer Karriere. Jetzt wurde sie auch noch zur „Nationalspielerin des Jahres“ gewählt. Wo soll das noch alles hinführen? Am liebsten noch weiter nach oben. Nur halt ohne abzuheben.

Auf dem Platz passiert ihr das nie. Aber nach ihrer WM-Premiere verlor Lena Oberdorf doch kurzfristig die Orientierung. „Peinlich, peinlich“, entfuhr es ihr, als sie nach dem ersten Vorrendenspiel gegen China am 8. Juni 2019 im französischen Rennes in die Umkleidekabine wollte und die falsche Richtung wählte. Oberdorf war aufgewühlt nach ihrer WM-Premiere. Kein Wunder: Sie war damals erst 17 Jahre alt und ging als jüngste deutsche WM-Spielerin aller Zeiten in die Geschichte ein – noch vor Torjägerinnen-Legende Birgit Prinz. Oberdorf machte ihre Sache so gut, dass Bundestrainerin Martina Voss-Tecklenburg sie im zweiten Gruppenspiel gegen Spanien in die Startelf beförderte. Weitere Einsätze folgten im Achtelfinale gegen Nigeria und im Viertelfinale gegen Schweden. Danach war für das DFB-Team Endstation.

Für Lena Oberdorf aber war es erst der Anfang einer – wenn nicht alles täuscht – ganz großen Karriere. In der Nationalmannschaft ist sie, die von allen nur „Obi“ gerufen wird, innerhalb kürzester Zeit vom WM-Shootingstar zur unumstrittenen Stammkraft gereift. 18 Länderspiele hat sie schon bestritten,



NOCH MEHR



1_Im Rahmen eines „Fan-tastic Moment“ wurde Oberdorf als „Nationalspieler-in des Jahres“ ausgezeichnet.

weitere kommen in diesen Tagen jedoch nicht dazu, Oberdorf musste als Kontaktperson ersten Grades der positiv auf COVID-19 getesteten Felicitas Rauch in Quarantäne.

Auf dem Platz legt Oberdorf aber eine erstaunliche Abgeklärtheit an den Tag. Fans wählten sie sogar zur „Nationalspielerin des Jahres“ 2020, vor Sydney Lohmann und Lina Magull von Bayern München. „Mich freut an dieser Auszeichnung besonders, dass sie von den Fans kommt. Das ist gerade im Moment besonders schön, weil wir derzeit ja kein Feedback im Stadion bekommen. Die Zuschauer fehlen unglaublich“, sagt Oberdorf. Sie ist ein Ausnahmetalent – darin sind sich alle einig, die sich im Frauenfußball auskennen. Ihre großen Stärken: Zweikampfstärke, Übersicht und unglaublich viel Ruhe. Sie ist die personifizierte Coolness auf dem Platz. Nichts, aber auch wirklich gar nichts kann sie aus der Ruhe bringen. Nach den Spielen ist sie dann manchmal so müde, dass sie schon auf der Physio-Liege einschlafte, hat sie mal erzählt. Martina Voss-Tecklenburg setzt Oberdorf gerne in der Innenverteidigung ein, ihr Vereinscoach Stephan Lerch vom VfL Wolfsburg vorzugsweise im defensiven Mittelfeld. Tore schießt Lena Oberdorf aber auch: „Ich glaube, gerade heutzutage ist es wichtig, dass man auch als Defensivspielerin torgefährlich ist und Tore schießen kann“, sagt sie.

„LENA IST HALT LENA“

„Obi ist so ein bisschen, wie ich früher war. Sie hat diese Leichtigkeit auf und neben dem Platz. Ich hoffe, dass es für sie so gut weitergeht“, hat Alexandra Popp mal gesagt. Die Kapitänin der Nationalmannschaft stammt ebenso wie Oberdorf aus Gevelsberg im südlichen Ruhrgebiet. Beide teilten sich bei der Nationalmannschaft meistens ein Zimmer. In Corona-Zeiten bekommt jede Spielerin ihren eigenen Raum. „Lena ist halt Lena“, sagt ihr Vater und Berater Frank Oberdorf über sein jüngstes von drei Kindern. Seine Tochter debütierte schon mit zwölf Jahren im U 15-Nationalteam des DFB. 2017 wurde sie mit der U 17 Europameisterin in Tschechien und als beste Spielerin des Turniers ausgezeichnet. Von 2018 bis 2020 bekam sie jedes Jahr eine neue Fritz-Walter-Medaille, Bronze, Silber und Gold.

2_Bereits 18-mal spielte Lena Oberdorf für die Frauen-Nationalmannschaft.



„Obi hat wirklich eine gute Bodenhaftung. Ich habe früher mehr Lack bekommen als die jungen Spielerinnen heute. Aber das könnte auch an mir gelegen haben“, sagt Alexandra Popp und lacht. Seit Sommer 2020 spielen die beiden zusammen beim VfL Wolfsburg. Oberdorf wechselte, nachdem sie ihr Abitur gemacht hatte, von der SGS Essen zum Doublesieger von 2020, unterschrieb in Wolfsburg bis 2023. Nach nur sieben Monaten beim VfL ist die Gültigkeit des Vertrages sogar bis 2024 verlängert worden. „Lena hat die hohen Erwartungen, die wir mit ihrer Verpflichtung verbunden haben, nicht nur erfüllt, sondern übertroffen“, erklärte Ralf Kellermann, der Sportliche Leiter der VfL-Frauen, voller Begeisterung. Irgendwann, sagte sie schon vor ihrem Wechsel nach Niedersachsen, reize sie auch das Ausland. Doch im Moment ist sie glücklich damit, wo sie ist und wie es läuft: „Der Wechsel zum VfL Wolfsburg hat mir gutgetan und noch mal guten Schwung gegeben. Das hat zur Folge, dass ich auch in der Nationalmannschaft eine andere Rolle einnehme. Obwohl ich mit 19 Jahren noch sehr jung bin, versuche ich, voranzugehen. Auf dem Platz, aber auch daneben. Es ist einfach mein Anspruch, Verantwortung zu übernehmen.“ So hat sie es halt schon immer gehalten.

TEXT Gunnar Meggers

FOTOS (1) Picture Alliance/Sven Simon, (2) Getty Images/Maja Hitij

Klimaneutrale Tore und Türen zum Aktionspreis

Garagentor
inkl. Antrieb

ab **949 €***

Haustür
ohne Seitenteil

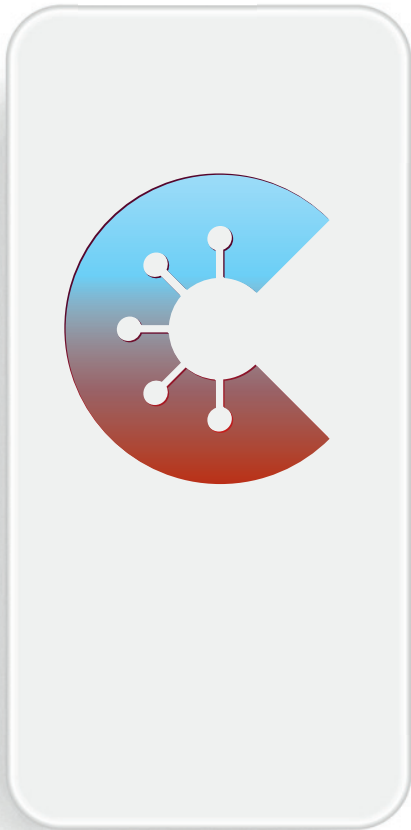
ab **1698 €***

- Garagen-Sektionaltor RenoMatic mit optionaler RC 2 Sicherheit
- Aktions-Sicherheitshaustüren mit serienmäßiger RC 2 / RC 3 Sicherheit
- Gut für unser Klima, schön und sicher für Ihr Zuhause



* Unverbindliche Preisempfehlung ohne
Aufmaß und Montage für die Aktionsgrößen
inkl. 19 % MwSt. Gültig bis zum 31.12.2021
bei allen teilnehmenden Vertriebspartnern
in Deutschland. Mehr Informationen unter
www.hoermann.de/aktionsangebote

HÖRMANN
Tore • Türen • Zargen • Antriebe



DIE CORONA-WARN-APP:

**HILFT. WENN DU
MITMACHST.**

Jetzt die Corona-Warn-App herunterladen
und Corona gemeinsam bekämpfen.



Die
Bundesregierung

EHRENTAFEL



2019

Giulia Gwinn



2018

Svenja Huth



2017

Linda Dallmann



2016

Isabel Kerschowski



2015

Lena Goeßling



2014

Dzsennifer Marozsán



2013

Nadine Keßler



2012

Alexandra Popp



FAN CLUB



engelbert strauss

LOTZEN HÖRT AUF

Die frühere Nationalspielerin Lena Lotzen hat ihre Karriere beendet. Im Alter von nur 27 Jahren zog die Ex-Europameisterin vom Zweitligisten 1. FC Köln schweren Herzens einen Schlussstrich. „Ich bin traurig, die Entscheidung fällt mir natürlich sehr schwer“, sagt Lotzen, sie habe aber „das Gefühl, dass mein Knie nicht mehr stabil genug für den Leistungssport ist, und ich möchte meinen Alltag in Zukunft ohne Schmerzen durch Folgeverletzungen bestreiten können.“ Im Nationalteam kam die Offensivspielerin auf 25 Einsätze (vier Tore) und feierte 2013 bei der EM in Schweden den Titelgewinn. 2012 ist sie mit der Fritz-Walter-Medaille in Gold ausgezeichnet worden. Lotzen verbrachte den Großteil ihrer Laufbahn beim FC Bayern München, mit dem sie unter anderem zweimal die Deutsche Meisterschaft gewann. Von dort führte ihr Weg über den SC Freiburg nach Köln. In 95 Bundesligaspielen erzielte sie 26 Treffer.



218

**SPIELE BESTRITT
BIRGIT PRINZ FÜR DIE
FRAUEN-NATIONAL-
MANNSCHAFT; IN DIE-
SER LISTE LIEGT SIE
GENAUSO VORNE WIE
BEI DEN TORSCHÜT-
ZINNEN (128 TREFFER)**

TURNIERE ABGESAGT

Aufgrund der COVID-19-Pandemie hat sich der DFB dazu entschlossen, eine Vielzahl der DFB-Länderpokale und Sichtungsturniere der Junioren und Juniorinnen für 2021 abzusagen. Betroffen davon sind die U 14- bis U 16-Länderpokale/Sichtungsturniere des weiblichen und männlichen Nachwuchses. Um alternative Sichtungsmöglichkeiten zu bieten, beabsichtigt der DFB, ersatzweise mehrere regionale Sichtungsturniere zu veranstalten. Über etwaige Termine der regionalen Alternativen wird informiert. Weiterhin geplant sind hingegen die Durchführung des U 19-Frauen-Länderpokals/Sichtungsturniers der Jahrgänge 2003 bis 2005 vom 29. September bis 3. Oktober 2021 und das Sichtungsturnier der U 18-Junioren für den 2004er-Jahrgang vom 7. bis 12. Oktober 2021 in Duisburg.

U 20 NACH COSTA RICA

Die deutsche U 20-Nationalmannschaft der Frauen nimmt im kommenden Jahr an der WM in Costa Rica teil. Nachdem die U 19-EM als relevantes Qualifikationsturnier ausgefallen war, entschied sich das UEFA-Exekutivkomitee für eine Verteilung der europäischen Startplätze anhand der

Koeffizientenrangliste der Qualifikationsrunde. Anhand derer erhielten neben der DFB-Auswahl auch Spanien, Frankreich und die Niederlande ihr Ticket für die Weltmeisterschaft. Normalerweise werden die vier europäischen Startplätze einer U 20-WM immer ein Jahr im Voraus bei der

U 19-Europameisterschaft ausgespielt. Das in diesem Jahr geplante Turnier in Weißrussland wurde allerdings ebenso gestrichen wie die EM 2020 in Georgien. Somit musste das Exekutivkomitee über eine neue Grundlage zur Ermittlung der Teilnehmer entscheiden.

„WIR SIND WEITER ALS BEI DER WM“

Lea Schüller kehrt mit der Nationalmannschaft an den Ort zurück, wo sie 2017 ihr Debüt gab. Gegen Island erzielte sie seinerzeit gleich auch ihr erstes Tor.



Lea Schüller und der FC Bayern München spielen bislang eine beeindruckende Saison. Im Interview vor dem Länderspiel gegen Norwegen in Wiesbaden ordnet die 23-jährige Angreiferin die Lage im Verein ein und zieht einen Vergleich zur Situation bei der DFB-Auswahl.



1

Lea Schüller, wie ordnen Sie den Sieg gegen Australien am vergangenen Samstag ein?

Das war angesichts der Umstände mit dem positiven Corona-Ergebnis von Feli Rauch und dem Ausfall der Kontaktpersonen Lena Oberdorf, Sara Doorsoun und Svenja Huth so nicht zu erwarten. Es war eine tolle Leistung von uns, gerade die jungen Spielerinnen haben das hervorragend gemacht.

Welchen Stellenwert haben die beiden Begegnungen in Wiesbaden für Sie?

Australien und Norwegen zählen seit Jahren zur erweiterten Weltspitze im Frauenfußball. In Vorbereitung auf die Europameisterschaft 2022 in England ist es entscheidend, dass wir uns mit den Besten messen – zumal in diesem Jahr für uns leider kein großes Turnier auf dem Programm steht.

Sehen Sie sich da auf einem guten Weg?

Ja, es geht für uns als recht junge Mannschaft darum, Erfahrungen auf höchstem Niveau zu sammeln und Automatismen zu entwickeln. Wir sind definitiv schon weiter als bei der Weltmeisterschaft 2019 in Frankreich. Zuletzt beim Drei-Nationen-Turnier haben wir Belgien geschlagen und gegen die Niederlande leider mit 1:2 verloren. Da hatten wir keine gute erste Halbzeit, dafür haben wir nach dem Wechsel richtig ordentlich gespielt und uns viele Chancen erarbeitet. Das einzige Manko, das wir nachher feststellen mussten, war die Tatsache, dass wir diese Möglichkeiten nicht genutzt haben. Im Hinblick auf das nächste große Turnier müssen wir da auf jeden Fall effizienter werden. Ich bin zuversichtlich, dass wir bei der Europameisterschaft eine richtig gute Rolle spielen können. Ich möchte meinen Teil zu einem starken Turnier beitragen.

Sie haben in 26 Begegnungen für die A-Nationalmannschaft bislang 13 Treffer erzielt. Wie sehen Sie Ihren Stellenwert im Team von Martina Voss-Tecklenburg?

Mit meiner Torquote bin ich weitestgehend zufrieden. Aber ich erinnere mich auch an ein paar Spiele, in denen ich meine persönliche Bilanz hätte auf-



2

„WICHTIG IST FÜR MICH, DASS ICH DIE LEISTUNGEN, DIE ICH BEI BAYERN ZEIGE, IN DER NATIONALMANNSCHAFT BESTÄTIGEN KANN.“

bessern können. Mir ist bewusst, dass ich keine unumstrittene Stammspielerin bin. Ich weiß jedoch, dass die Trainerin auf mich baut und mir immer Einsatzzeit gibt. Ich nehme meine Rolle so an, wie sie ist, und stelle mich immer in den Dienst der Mannschaft. Aber logischerweise ist es mein Ziel, in der Nationalmannschaft Stammspielerin zu sein. Wer will das nicht?

Haben Sie das Gefühl, dass sich die Chancen dafür verbessert haben, seitdem Sie bei Bayern München spielen und dort konstant gute Leistungen bringen?

Auf jeden Fall, das wird wahrgenommen. Wichtig ist für mich, dass ich die Leistungen, die ich bei Bayern zeige, in der Nationalmannschaft bestätigen kann. Grundsätzlich ist es so, dass wir in München eine super Saison spielen. Ich fühle mich richtig gut und habe viel Selbstvertrauen.

Wie wichtig ist ein gesundes Selbstbewusstsein vor allem für eine Stürmerin?

Ganz wichtig. Vor dem Tor muss man in Augenblicken abwägen, ob man sich selbst den Abschluss zutraut oder ob man eine besser positionierte Kollegin anspielt. Das ist eine Instinktentscheidung. Selbstvertrauen ist im Fußball grundsätzlich ein ganz wichtiger Faktor. Vieles spielt sich im Kopf ab.

In München treffen Sie durchschnittlich in nahezu jedem Spiel.

Es kommt mir sehr entgegen, dass wir insgesamt total offensiv ausgerichtet sind. Aber auch hier gilt das Gleiche wie bei der Nationalmannschaft: Ich treffe zwar häufig und bin insgesamt auch zufrieden. Meine Quote ist trotzdem noch ausbaufähig. Mir ist bewusst, dass dies Meckern auf hohem Niveau ist. Aber so ist es eben: Ich habe auch einige Möglichkeiten nicht genutzt. Daran werde ich arbeiten.

Sie eilen mit dem FC Bayern von Erfolg zu Erfolg. Haben Sie damit gerechnet, dass es so gut laufen würde?

Nein, damit war nicht zu rechnen. Natürlich wusste ich bei meinem Wechsel nach München, dass ich hier in eine überragende Mannschaft komme. Aber dass wir so einen Lauf entwickeln würden, konnte niemand wissen.

Klingt ziemlich traumhaft.

Sagen wir es lieber so: Für mich würde ein Traum in Erfüllung gehen, wenn wir Titel holen könnten. Dafür arbeiten wir hart. Wir stehen vor entscheidenden Spielen. Wir haben bis jetzt sehr gut gespielt. Wir haben allerdings leider noch gar nichts gewonnen.

INTERVIEW Sven Winterschladen

FOTOS (1) Getty Images/Maja Hitij, (2) imago/Hartenfelser



Das ist unser Spiel.

Alle Wetten zu den Spielen der deutschen
Frauen-Nationalmannschaft

Jetzt wetten



NATZES STERNSTUNDE

Gegen kein Team hat die deutsche Frauen-Nationalmannschaft so häufig gespielt wie gegen Norwegen (41-mal). Und gegen keines gab es derart viele bedeutende Partien. An eine aus der jüngeren Vergangenheit erinnern sich wohl noch alle, die sie erlebt haben.

Fünfmal standen sich Deutschland und Norwegen schon in Endspielen gegenüber. Im einzigen Duell um den WM-Titel setzten sich 1995 die Norwegerinnen durch. Dafür gewann die DFB-Auswahl sämtliche kontinentalen Finals (1989, 1991, 2005 und 2013). Historisch sind solche Spiele qua Bedeutung von selbst. Manche stechen aber noch etwas mehr heraus, wie das Endspiel 1989, das den ersten Titel der deutschen Frauen bedeutete, obendrein im eigenen Land. Die schwarz-rot-goldenen Fußballerinnen waren auf einmal wer und sind es bis heute.

Und dann war da das Finale 2013, das aufgrund seines Spielverlaufs zu den Highlights der deutschen Länderspielgeschichte gehört. Deutschland war wegen prominenter Ausfälle mit einem jungen Team (Durchschnittsalter 23,6 Jahre) nach Schweden

ALLE SPIELE

02.05.1984	Helmstedt	1:4	
07.09.1985	Lüneburg	2:3	EM-Qualifikation
19.05.1986	Oslo	0:0	EM-Qualifikation
02.07.1989	Osnabrück	4:1	EM-Finale
14.07.1991	Aalborg	3:1 n. V.	EM-Finale
25.09.1993	Rhade	3:1	
02.08.1994	Oakford	6:3	
18.06.1995	Solna	0:2	WM-Finale
02.05.1996	Jena	1:3	EM-Qualifikation
06.06.1996	Trondheim	0:0	EM-Qualifikation
23.07.1996	Washington	2:3	Olympia-Vorrunde
28.05.1997	Kopenhagen	0:3	
03.07.1997	Moss	0:0	EM-Vorrunde
06.11.1997	Bayreuth	1:0	WM-Qualifikation
17.06.1998	Ulefoss	2:3	WM-Qualifikation
19.07.2000	Göttingen	1:4	
24.09.2000	Sydney	0:1	Olympia-Halbfinale
04.07.2001	Ulm	1:0	EM-Halbfinale
27.01.2002	Guangzhou	3:1	
14.09.2002	Grimstad	3:1	
26.01.2003	Wuhan	2:2	
21.07.2004	Sinsheim	0:1	
11.03.2005	Silves	4:0	Algarve-Cup
06.06.2005	Warrington	1:0	EM-Vorrunde
19.06.2005	Blackburn	3:1	EM-Finale
13.03.2006	Faro/Loulé	1:0	Algarve-Cup
07.03.2007	Faro/Loulé	1:2	Algarve-Cup
30.08.2007	Mainz	2:2	
26.09.2007	Tianjin	3:0	WM-Halbfinale
12.03.2008	V.R. de St. António	0:2	Algarve-Cup
23.07.2008	Sandefjord	0:2	
24.08.2009	Tampere	4:0	EM-Vorrunde
07.09.2009	Helsinki	3:1	EM-Halbfinale
16.06.2011	Mainz	3:0	
11.03.2013	Lagos	2:0	Algarve-Cup
17.07.2013	Kalmar	0:1	EM-Vorrunde
28.07.2013	Solna	1:0	EM-Finale
10.03.2014	Albufeira	3:1	Algarve-Cup
11.06.2015	Ottawa	1:1	WM-Vorrunde
29.11.2016	Chemnitz	1:1	
07.03.2020	Lagos	4:0	Algarve-Cup

gereist. Dass sich Silvia Neids Auswahl mit vier Punkten durch die Vorrunde mühte, war daher keine Überraschung. Zum Abschluss hatte es ein 0:1 gegen Norwegen gegeben. Doch das Team fand sich, gewann 1:0 gegen Italien und Gastgeber Schweden und stand plötzlich im Endspiel. Wieder gegen die Norwegerinnen, die nicht mit dem Einzug ins finale Spiel gerechnet hatten. Solveig Gulbrandsen musste extra ihren Urlaubsflug stornieren.

RUHIG BLEIBEN!

Bis in alle Zeit wird dieses Finale mit der deutschen Torhüterin verbunden sein. Nadine Angerer, die sich nach dem WM-Aus 2011 noch Kritik hatte anhören müssen, machte das Spiel ihres Lebens. Der Reihe nach: Die Spielanteile sind zunächst ausgeglichen. Eine knappe halbe Stunde ist gespielt, als Norwegen einen (unberechtigten) Elfmeter bekommt. Trine Rønning führt aus, scheitert aber an Angerer, die mit ihrem Torwarttrainer Michael Fuchs vorher noch die Elfmeterschützinnen der Norwegerinnen analysiert hatte, denn die hatten im Halbfinale gegen Dänemark ins Shootout gemusst. „Ruhig bleiben, Natze, sagte ich zu mir“, erinnert sie sich später. „Der Ball darf nicht ins Tor, auf gar keinen Fall. Ich blendete aus, dass das voll besetzte Stadion brodelte wie ein blubbernder Brei, ich sah nichts mehr außer den Ball.“

Norwegen ist fortan etwas besser, Tore fallen bis zum Wechsel aber keine. Neid bringt Anja Mittag, und die führt sich ein, indem sie vier Minuten später einen schönen Spielzug zum 1:0 vollendet. Die Deutschen lassen einige Chancen liegen, ehe es wieder Elfmeter gibt. Diesmal führt Gulbrandsen aus, und auch sie kommt nicht an Angerer vorbei, die endgültig zur Heldin von Solna wird und auch dann unüberwindbar bleibt, als es gegen Ende etwas kribblig wird. Als Schiedsrichterin Cristina Dorcioman abpfeift, hat Deutschland seinen achten EM-Titel gewonnen. „Ich empfinde einfach nur Freude und Glück“, sagt Silvia Neid, „keiner hatte nach den Ausfällen im Vorfeld damit gerechnet, dass wir so weit kommen.“ Und dann gab's auch noch so ein Ende.

TEXT Gereon Tönnihsen

FOTOS AFP/Jonathan Nackstrand

Auch in Corona-Zeiten hat Britta Carlson eine Menge zu tun. Als Assistenztrainerin ist die 43-Jährige erste Anlaufstelle für Bundestrainerin Martina Voss-Tecklenburg, zudem ist sie Ansprechpartnerin für die U-Trainerinnen des DFB, sie steuert den Kontakt mit den Protagonisten der DFB-Akademie, koordiniert den Austausch mit dem männlichen Bereich und treibt das Projekt Zukunft weiblich voran.

1_Britta Carlson
ist sowohl bei der
Frauen-National-
mannschaft als auch
im U-Bereich des
DFB im Einsatz.

1

IM ZENT



Die Corona-Krise hat das Leben vieler auf den Kopf gestellt – und auch den Alltag von Britta Carlson radikal verändert. Schreibtisch statt Trainingsplatz. Laptop statt Taktiktafel. Videostudium statt Stadionbesuch. „Viele Videokonferenzen, Telefonate und Projektarbeiten prägen jetzt meinen Arbeitsalltag“, sagt die Fußball-Lehrerin, die vor der Pandemie auf bis zu 230 Reisetage im Jahr kam. Nun ist es eine deutlich geringere Zahl. Die Besuche bei den U-Nationalmannschaften entfallen, auch der Austausch mit den Trainer*innen findet nicht mehr vor Ort statt. „Das hat sich extrem verändert, dabei sehe ich mich primär auf dem Rasen, aber das geht ja allen Trainern und Trainerinnen so“, erzählt Carlson. Drei-, viermal die Woche bespricht sich die Assistententrainerin der deutschen Frauen-Nationalmannschaft mit Bundestrainerin Martina Voss-Tecklenburg, um sich über Spielbeobachtungen, taktische Feinheiten, das emotionale Befinden der Spielerinnen oder über den aktuellen Stand von Projekten auszutauschen.

Bei Länderspielen wie jetzt in Wiesbaden gegen Australien und Norwegen gehört es zu Carlsons Aufgaben, sich mit den taktischen Abläufen des eigenen Teams und denen der Gegnerinnen zu beschäftigen. Die Präsentation von Stärken und Schwächen liegt in ihren Händen; Carlson ist auch diejenige, die sich während einer Partie mit dem Analysten bespricht oder die Live-Bilder auf der Bank sieht. Dass die nächsten Turniere erst 2022 (EM in England) und 2023 (WM in Australien und Neuseeland) anstehen, ist aus ihrer Sicht kein Nachteil. „Stand jetzt haben wir dafür eine Mannschaft mit viel Potenzial, der ich bis dahin einiges zutraue“, sagt sie. Wenn auch die verpasste Qualifikation für die Olympischen Spiele weiter schmerze.

VON ACHT BIS ACHT

Dass ihr auch in Wochen und Monaten ohne Länderspiele „nie langweilig“ war, wie sie sagt, ergab sich einerseits durch die Herausforderungen aus der Corona-Krise, andererseits durch die Fülle an Aufgaben, die sie inzwischen auf sich vereint. Dazu gehören neben ihrer Rolle an der Seite der Bundestrainerin etwa die Koordination der U-Nationaltrai-

nerinnen, der Kontakt zur DFB-Akademie oder die Schnittstellen-Funktion zum Männerbereich mit dem Sportlichen Leiter Nationalmannschaften, Joti Chatzalexou. Die 31-fache Nationalspielerin ist zu einem wichtigen Bindeglied geworden, viele Fäden laufen bei ihr zusammen.

Für die in Wiemersdorf im Kreis Segeberg in Schleswig-Holstein beheimatete Britta Carlson beginnt ein typischer Arbeitstag gegen acht Uhr morgens und ist oft erst zwölf Stunden später beendet. Aufwand scheut sie nicht. Ein Beispiel: Für sie ist es selbstverständlich, sich am Wochenende für den Besuch eines Heimspiels der TSG Hoffenheim in der FLYERALARM Frauen-Bundesliga acht, neun Stunden ins Auto zu setzen, „weil man im Stadion immer mehr sieht und spürt als am Fernseher“.

Als Aktive hat die gebürtige Kielerin beim Schmalfelder SV erste Bundesliga-Erfahrungen gesammelt, es folgten sechs Jahre beim Hamburger SV, ehe sie 2004 zu Turbine Potsdam wechselte, wo sie Deut-

sche Meisterin (2006), DFB-Pokalsiegerin (2005 und 2006) und UEFA-Cup-Siegerin (2005) wurde. Auch wegen dieses Hintergrundes spürt sie, welch tiefe Furchen die lange Spielpause in die Lebensläufe bei den weiblichen Talenten reißt.

TECHNIKTRAINING IM WOHNZIMMER

Der Deutsche Fußball-Bund steuert dagegen, wo es geht. Gemeinsam versuchen der Verband und die Vereine die jungen Auswahlspielerinnen bestmöglich durch die schwierige Zeit zu bringen. Die Trainerinnen Bettina Wiegmann (U 15), Friederike Kromp (U 16), Sabine Loderer (U 17) und Kathrin Peter (U 19) halten über diverse Teamsitzungen, Einzelgespräche und jetzt auch teilweise wieder durch das Scouting und Vereinsbesuche den Kontakt. Neben fußballspezifischen Einheiten wie Techniktraining im Wohnzimmer werde zur Abwechslung auch mal eine Yoga-Session als Online-Maßnahme eingestreut, erzählt Britta Carlson. Vieles davon erfolgt in Zusammenarbeit mit der DFB-Akademie. Tipps zur Ernährung oder Verletzungsprävention ergänzen das Angebot, das – um eine Überforderung zu vermeiden – stets mit den Heimat-Vereinen abgesprochen wird.

„Unsere Maßnahmen ersetzen zwar keinen Wettkampf“, so Carlson, „bieten aber wichtige Unterstützung, um den Alltag zu meistern. Wir verstehen uns da auch als Impulsgeber*innen für alle Wegbegleiter*innen der jungen Spielerinnen.“ Die seien überdies „geradezu dankbar“ für solche Angebote. Selbst die größten Talente müssen schließlich weiterhin die Füße stillhalten: Bereits im vergangenen Jahr wurden die Weltmeisterschaften der U 20-Frauen und der U 17-Juniorinnen abgesagt, die Absage der Europameisterschaft derselben Altersklasse folgte.

Es ist aber nicht nur der Anreiz internationaler Turniere, der kaum zu ersetzen ist. Generell gehe von der Basis aus gerade ganz viel verloren. „Wenn kaum noch Fußball gespielt werden darf, wird dies auch für unsere Frauen-Nationalmannschaft Auswirkungen haben“, sagt Carlson. Zum langen Lockdown für den Vereinssport sagt sie ganz grundsätzlich:



2_Seit 2018 arbeitet Carlson an der Seite von Martina Voss-Tecklenburg.



SPEED POWER

Mit Daten zur optimalen Team-Performance -
auf dem Platz und darüber hinaus.

WWW.EXASOL.DE



Exasol
The analytics database

OFFIZIELLER PARTNER

„WENN KAUM NOCH FUSSBALL GESPIELT WERDEN DARF, WIRD DIES AUCH FÜR UNSERE FRAUEN-NATIONALMANNSCHAFT AUSWIRKUNGEN HABEN“



3_31-mal spielte Carlson (links, mit Inka Grings) für die Frauen-Nationalmannschaft.

„Das tut mir für alle Sportarten und die unzähligen Kinder und Jugendlichen im Herzen weh.“

„WIE WOLLEN WIR COACHEN?“

Nach den ersten Monaten ihrer Tätigkeit beim DFB hat sie nun auch die Aufgabe übernommen, die Struktur für die weiblichen U-Nationalteams neu zu ordnen: über personelle Veränderungen bis zur Erarbeitung eines Ausbildungsplans, der übergreifende Ansätze bündelt. „Einen Begriff dafür haben wir noch nicht, aber es geht darum: Wie wollen wir coachen? Was brauchen die Spielerinnen für eine ganzheitliche Leistungsentwicklung? Alles ist von der Perspektive der Spielerin aus gedacht – sie steht im Zentrum.“ So ähnlich also wie Britta Carlson. Noch. „Ich kann sowohl meinen eigenen Ansprüchen als auch denen der U-Trainer*innen gegenüber nicht mehr gerecht werden. Diese Aufgabenfülle vereint mit meiner Hauptaufgabe als Co-Trainerin der Frauen-Nationalmannschaft ist einfach nicht länger leistbar“, sagt sie und kündigt an, sich nach dem 30. Juni dieses Jahres voll auf ihre Rolle als Assistentin der Bundestrainerin konzentrieren zu wollen.

Ihr ist bewusst, dass sie eine Lücke hinterlassen wird. Daher hat sie intern den Wunsch hinterlegt, für die Frauen analog zu Meikel Schönweitz, dem Cheftrainer U-Nationalmannschaften (männlich), eine Cheftrainerin U-Nationalmannschaften (weiblich) zu schaffen. In den vergangenen Monaten hat sie einige Gedanken entwickelt, wie die Frauen-Nationalmannschaft strukturell noch besser aufgestellt sein könnte. Zeitnah würde sich Britta Carlson, dem Beispiel anderer Nationalverbände folgend, auch für den DFB ein dauerhaftes U 20-/U 23-Nationalteam wünschen. Sie plädiert dafür, eine Zwischenstufe zu schaffen, um den Weg aus dem Nachwuchs bis in die A-Nationalmannschaft fließender zu gestalten. „Uns fehlt in diesem Altersbereich eine Mannschaft für den Übergangsbereich“, sagt sie. „Nicht jedes Talent kann schon so weit sein wie eine Lena Oberdorf oder Klara Bühl. Der direkte Sprung ins A-Team ist für nachrückende Spielerinnen oft zu groß.“

TEXT Frank Hellmann

FOTOS (1) Getty Images/Alexander Scheuber, (2) Picture Alliance/Guido Kirchner, (3) imago/Sven Simon

DAS MAGAZIN ZUR FLYERALARM FRAUEN-BUNDESLIGA



ELFEN



ALLE AUSGABEN UND MEHR UNTER



ELFEN_FUSSBALL

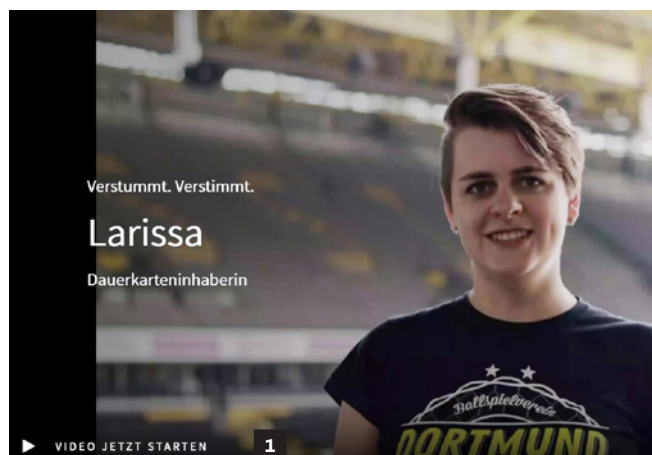
[ELFEN-MAGAZIN.COM](http://elfen-magazin.com)



FLYERALARM
FRAUEN-
BUNDESLIGA

DIGITALES

Infolge der seit Ende März geltenden Verschärfung der Pandemie-Regelungen musste auch das Deutsche Fußballmuseum in Dortmund nach vorübergehender Öffnung wieder schließen. Die Arbeit an ambitionierten Projekten und die inhaltliche Weiterentwicklung setzen sich jedoch uneingeschränkt fort.

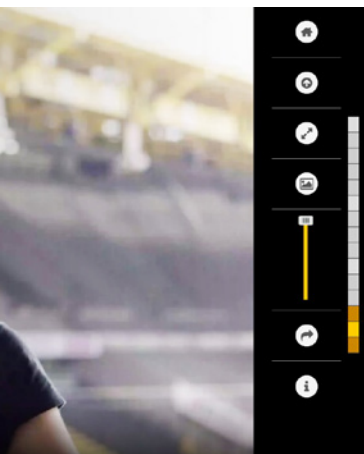


In Zeiten des Corona-Lockdowns, in denen die Besucher*innen auf das gewohnte Ausstellungserlebnis verzichten müssen, macht das Deutsche Fußballmuseum mit zwei digitalen Formaten auf sich aufmerksam. Die über www.fussballmuseum.de zugängliche Wanderausstellung „Im Abseits. Jüdische Schicksale im deutschen Fußball“ bildet im Festjahr „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ den Anfang einer Reihe von Veranstaltungen zum Thema Fußball und Antisemitismus.

Vorgestellt werden die Lebensgeschichten von elf jüdischen Fußballspielern, die in der Zeit der nationalsozialistischen Diktatur Opfer des NS-Terrors wurden und nach dem Holocaust in Vergessenheit gerieten. erinnert wird unter anderem an „kicker“-Gründer Walther Bensemann, an die Nationalspieler Julius Hirsch und Gottfried Fuchs, den Frankfurter Fußball-

ler Max Girgulski oder auch an Benno Elkan, einst Mitgründer des FC Bayern München, der als Bildhauer in Deutschland Berufsverbot erhielt und sein bedeutendes Werk im englischen Exil fortführte. „Erinnerung ist nichts für Gedenktage allein. Erinnerung ist jeden Tag“, sagt Museumsdirektor Manuel Neukirchner. Wir wollen ebenso die noch viel zu wenig beachtete Pionierleistung jüdischer Fußballspieler und Funktionäre zu Beginn des 20. Jahrhunderts herausstellen. Diese Zusammenhänge in inhaltlichen Formaten aufzuarbeiten, ist längst überfällig.“ In den vergangenen Jahren hat auch eine neue Generation vornehmlich junger Fußballfans in vielen Orten damit begonnen, die Geschichte ihrer Klubs in der NS-Zeit kritisch zu hinterfragen, und auf eigene Faust die Lebensgeschichten verfolgter jüdischer Mitglieder in den eigenen Reihen rekonstruiert. Auch darauf weist die Wanderausstellung hin.

MUSEUM



1_BVB-Fan Larissa
kommt im Online-
Feature „Sound of
Silence“ zu Wort.

**2_In der Ausstel-
lung „1700 Jahre
jüdisches Leben
in Deutschland“
ist unter anderem
das Trikot Max
Girgulskis zu sehen,
der mit Bar Kochba
Frankfurt zweimal
Makkabi-Meister
wurde.**



2

FUSSBALL OHNE FANS

In einem weiteren Online-Feature befasst sich das Deutsche Fußballmuseum mit dem Fußball in Zeiten von Corona. Unter dem Motto „Sound of Silence“ wird aus unterschiedlichen Perspektiven die Auswirkung der Pandemie auf die Atmosphäre in den Stadien beleuchtet. Wie hören sich die leeren Ränge an? Was empfinden die Spieler angesichts der Stille? Wer kann in diesen Zeiten überhaupt für etwas Atmosphäre sorgen? Zu Wort kommen Weltmeister Kevin Großkreutz, Fußballkommentator Robby Hunke, Saarbrückens Pokalheld Daniel Batz, BVB-Fan Larissa sowie Michael Wurst, seit 14 Jahren Stadionsprecher des VfL Bochum. Fünf Namen – fünf verschiedene Perspektiven.

„Mit dem rheinischen Derby Borussia Mönchengladbach gegen den 1. FC Köln begann vor rund einem Jahr im deutschen Profi-Fußball die Ära der Geisterspiele“, erinnert Manuel Neukirchner. Der Fußball ist momentan nicht mehr der, der er einmal war. Mit ‚Sound of Silence‘ richten wir gezielt den Blick in die Stadien, wo die Veränderungen am stärksten spür- und greifbar sind.“

So wie der gesamte Fußball die Rückkehr der Fans in die Stadien herbeisehnt, hofft Neukirchner, schon bald wieder Besucherinnen und Besucher in den Ausstellungsräumen begrüßen zu dürfen. Nach dem Ende der allgemeinen Corona-Beschränkungen wird dann „Im Abseits. Jüdische Schicksale im deutschen Fußball“ sowohl im Deutschen Fußballmuseum als auch landesweit in Schulen und Bildungseinrichtungen zu sehen sein.

Weitere Infos auf
www.fussballmuseum.de



TEXT Knut Hartwig
FOTOS (1) Screenshot www.fussballmuseum.de, (2) Carsten Kobow



VOLLTRE

Seit 50 Jahren wählen die Zuschauer*innen der ARD-Sportschau das „Tor des Monats“ – unter den Prämierten waren auch einige zielsichere Frauen. Eine Auswahl.



2



3



1_September 1974

Bärbel Wohlleben

(TuS Wörrstadt, Endspiel um die Deutsche Meisterschaft gegen die DJK Eintracht Erle)

2_Juli 1989

Ursula Lohn

(Deutschland, EM-Finale gegen Norwegen)

3_Juni 1999

Renate Lingor

(Deutschland, WM-Vorrundenspiel gegen Mexiko)



4_Oktober 2003

Nia Künzer

(Deutschland, WM-Finale gegen Schweden)

5_September 2007

Simone Laudehr

(Deutschland, WM-Finale gegen Brasilien)

6_Juni 2015

Dzsenifer Marozsán

(Deutschland, WM-Achtelfinale gegen Schweden)

7_Juli 2020

Anna Blässe

(VfL Wolfsburg, DFB-Pokal-finale gegen die SGS Essen)



7

FOTOS (1) imago/epd, (2) Horstmüller, (3) Getty Images/Lutz Bongarts, (4) Reuters/Mike Blake, (5) Picture Alliance/Pressefoto Ulmer, (6) Getty Images/Dennis Grombkowski, (7) imago/Pool/firo

6



Ein Ball – 1.000 Geschichten



MEHR ALS EIN SPIEL

DER PODCAST DER DFB-STIFTUNGEN

PODCAST STARTET

Bald ist es so weit: „Mehr als ein Spiel – der Podcast der DFB-Stiftungen“, in dem sich alles um einen sozialen und nachhaltigen Fußball drehen soll, startet Ende April. Moderieren werden die Journalistin Düzen Tekkal und der Autor und Poetry-Slammer Nils Straatmann. Tekkal wurde für ihre Berichterstattung über den Völkermord an den Jesiden vielfach ausgezeichnet und ist Initiatorin und Gründerin der gemeinnützigen Initiativen „HÄWAR.help“ und „GermanDream“. Straatmann kann nicht nur mit Worten, sondern auch was am Ball: Der 31-jährige Hamburger ist Torjäger der Autoren-Nationalmannschaft. Finden wird man „Mehr als ein Spiel“ überall dort, wo es gute Podcasts gibt, also zum Beispiel auf Apple Podcast und Spotify.

TERMINE FÜR QUALI

Die deutschen U 19-Frauen treffen in der ersten Qualifikationsrunde zur EM in Tschechien (27. Juni bis 9. Juli 2022) auf Belgien, Russland und Slowenien. Ausgetragen wird das Miniturnier zwischen dem 15. und 21. September 2021 in Russland. Eineinhalb Monate später geht es für die U 17-Juniorinnen um den ersten Schritt Richtung Europameisterschaft. Die DFB-Auswahl trifft zwischen dem 8. und 14. November 2021 auf Finnland, Portugal und Bosnien-Herzegowina, wo im kommenden Jahr die Endrunde stattfinden wird.



REKORD IN WIESBADEN

Zum fünften Mal spielen Deutschlands Frauen heute in Wiesbaden. Gleich das erste Spiel wurde ein historisches. Am 19. November 2011 gewann die deutsche Auswahl in der EM-Qualifikation gegen Kasachstan mit 17:0 – es ist der höchste Sieg in der Geschichte der Frauen-Nationalmannschaft. Schon zur Pause war das Ergebnis zweistellig. Celia Šašić, damals noch Okoyino da Mbabi (Foto), und Alexandra Popp trafen je viermal. Knapp vier Jahre später war es deutlich knapper, dafür erheblich wichtiger. Denn der Gegner, Russland, war der schwierigste in der EM-Quali-Gruppe. Dank Toren von Mandy Islacker und Leonie Maier wurde das Spiel 2:0 gewonnen und der Weg Richtung EM geebnet. Im Oktober 2017 dann Spiel drei in Wiesbaden – und die erste Enttäuschung: Gegen Island gab es in der WM-Qualifikation eine 2:3-Niederlage. Zum Turnier schaffte es das deutsche Team trotzdem. Vor drei Tagen gewann die deutsche Auswahl mit 5:2 gegen Australien. Die Torschützinnen: Sjouke Nüsken, Kathrin Hendrich, Jule Brand, Laura Freigang und Linda Dallmann.

FÖRDERUNG

Die Regionalauswahl Wiesbaden ist eine von sechs ihrer Art im Hessischen Fußball-Verband. Dort werden talentierte Spielerinnen weiterentwickelt. Einige von ihnen haben bei den April-Länderspielen ihren großen Einsatz.



Das Nachwuchsförderungsprogramm des Hessischen Fußball-Verbandes beginnt mit den Mädchen-Sichtungstrainings ab dem Jahrgang der U 11. Vom jeweiligen lokalen Stützpunkt – von denen es zwei in jeder der sechs hessischen Fußballregionen gibt – spielen die besten Spielerinnen in einer der sechs HFV-Regionalauswahlen (U 12 und U 14). Unter professioneller Anleitung von lizenzierten Trainer*innen trainieren sie zusätzlich zu den Einheiten im Verein circa einmal monatlich mit den Besten ihrer Altersklasse. Über die Stützpunkte und Regionalauswahlen werden die talentiertesten Spielerinnen in die Kader der Hessenauswahl (U 12 bis U 19) berufen, die im Normal-

fall einmal jährlich an den Sichtungsturnieren um den DFB-Länderpokal in Duisburg teilnehmen. Dort haben die Spielerinnen die Chance, sich für die jeweilige Juniorinnen-Nationalmannschaft zu empfehlen.

Für sechs Spielerinnen der Regionalauswahl Wiesbaden steht nun ein ganz besonderes Erlebnis an, denn sie sind als Ballmädchen bei den Frauen-Länderspielen in Wiesbaden im Einsatz. Auch wenn die Zuschauer*innen leider fehlen, werden sie sich an diesen Einsatz neben dem Platz sicherlich noch lange erinnern. Jeannette Hahm ist in der Region Wiesbaden seit 2015 als Koordinatorin im Auswahlwesen und Trainerin der U 14-Regionalauswahl aktiv.

FÜR TALENTE



**1-2_ Die Wiesbadener
Regionalauswahl und
ihre Trainerin Jean-
nette Hahm.**

Zusammen mit ihrem Trainerteam sichtet, fordert und fördert sie die Mädchen in der Region von der U 11 bis zur U 14.

SICHTUNG IN DER REGION

„Mein Ziel ist es, für die Auswahltrainer*innen vor Ort unterstützende Aufgaben wahrzunehmen, damit ein geordneter und professioneller Trainingsbetrieb im Auswahlwesen stattfinden kann“, sagt Hahm. Zum Trainingsbetrieb kommen die Sichtungstage in der Region hinzu. Dabei unterstützt sie die Auswahltrainer*innen bei der Organisation: „Ich habe ein offenes Ohr für die Problemstellungen der Auswahltrainer*innen und versuche hierfür Lösungsmöglichkeiten auf verschiedenen Ebenen herbeizuführen.“

Als Trainerin liegen ihr viele Aufgaben am Herzen. „Es geht mir darum, den Mädels aufzuzeigen, dass Talent allein nicht ausreichend ist, um ganz oben mitspielen zu können. Ich möchte sie in ihrer Persönlichkeit und fußballerisch weiterentwickeln, sie mental und körperlich auf das Großfeldspiel vorbereiten. In vielen Spielformen und gruppentaktischen Elementen lernen sie, ein Spiel zu lesen, Entscheidungen auf dem Platz zu treffen, taktische Ziele umzusetzen, und das auf einem hohen Niveau, denn sie trainieren mit den Besten der Region.“ Der Spaß kommt dabei nicht zu kurz. „Ich bestärke sie in ihren Fähigkeiten, ermutige sie und entwickle sie weiter. Ich sehe mich als Trainerin, Lehrmeisterin, Zuhörerin, Handreicherin und Ratgeberin für meine Mädels, aber auch für die Eltern bin ich jederzeit ansprechbar“, sagt Hahm.

TEXT Hannah Marquard
FOTOS Hessischer Fußball-Verband



IMPRESSUM

DFB-ARENA 03|2021

Herausgeber: Deutscher Fußball-Bund (DFB),
Otto-Fleck-Schneise 6, 60528 Frankfurt/Main,
Telefon 069/6788-0, www.dfb.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Mirjam Berle

Koordination/Konzeption: Michael Herz,
Thomas Dohren, Steffen Lüdeke, Annette Seitz,
Gereon Tönnhisen

Redaktionelle Mitarbeit: Knut Hartwig, Frank
Hellmann, Lia Ling, Hannah Marquard, Gunnar
Meggers, Tim Neumann, Sven Winterschladen

Bildernachweis: Thomas Böcker, Getty Images,
Hessischer Fußball-Verband, Horstmüller, imago,
Carsten Kobow, Picture Alliance, Reuters, Witters

**Layout, technische Gesamtherstellung,
Vertrieb, Anzeigenverwaltung:**
Ruschke und Partner, Gattenhöferweg 32,
61440 Oberursel, Telefon 06171/693-0,
www.ruschkeundpartner.de



DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND



JULIUS HIRSCH PREIS 2021

JETZT BEWERBEN !

In Erinnerung an seinen jüdischen Nationalspieler schreibt der DFB seit 2005 den Julius Hirsch Preis aus. Er zeichnet jährlich Vereine, Initiativen oder Einzelpersonen aus, die sich öffentlich für Demokratie und Menschenrechte und gegen Antisemitismus und Diskriminierung jeglicher Form im Fußball einsetzen.

Haben Sie, Ihr Verein oder Ihre Initiative sich zwischen Juli 2020 und Juni 2021 mit einem konkreten Projekt für Vielfalt und gegen Diskriminierung eingesetzt oder tun dies schon seit längerem? Dann machen Sie mit!

Bewerben Sie sich oder schlagen Sie ein Projekt für den Julius Hirsch Preis 2021 vor. Einsendeschluss ist der 30. Juni 2021.

Die drei Preisträger*innen des mit insgesamt 21.000 Euro dotierten Preises werden im Rahmen einer Preisverleihung feierlich ausgezeichnet.

Infos und Bewerbung unter
www.dfb.de/julius-hirsch-preis

Bewerbungsunterlagen werden auf Wunsch zurückgeschickt.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Julius Hirsch (geb. 1892) gehörte zu den bekanntesten Stürmern Deutschlands. Mit dem Karlsruher FV (1910) und der Spielvereinigung Fürth (1914) wurde er Deutscher Meister und erzielte in sieben Länderspielen vier Tore. 1943 wurde er in das KZ Auschwitz-Birkenau deportiert und dort ermordet.





100 % SUV, 100 % elektrisch

ID.4

JETZT PROBE FAHREN. Informieren Sie sich auch zu **Lease&Care¹** und profitieren Sie von attraktiven Raten inklusive nützlicher Serviceleistungen.



Volkswagen way to **ZERO**

Stromverbrauch in kWh/100 km: kombiniert 16,9–16,2; CO₂-Emission in g/km: 0; Effizienzklasse: A+. Das abgebildete Fahrzeug zeigt Sonderausstattungen. Bildliche Darstellungen können vom Auslieferungsstand abweichen. ¹ Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, für Privatkunden.

[volkswagen.de](https://www.volkswagen.de)